



» *Wege entstehen dadurch,
dass wir sie gehen.* »

(zitiert nach Krieghofer, 2018, 8. April)

Wanderung entlang der Spuren der Vergangenheit am

Jurasüdfuss

Ersatzarbeit Outdoorwoche
am Institut für Sportwissenschaft
der Universität Bern

Referent: Martin de Bruin

vorgelegt von:
Chiara Grignoli
15 – 100 – 712

Stubaital, 18. Juli 2020

Inhaltsverzeichnis

Tourenbeschrieb	2
<i>Anreise.....</i>	<i>2</i>
<i>Wegbeschreibung</i>	<i>2</i>
<i>Karten- und Höhenprofil mit Link zu Schweizmobil.....</i>	<i>6</i>
<i>Tour Thema: Geschichte und allgemeine Informationen der Sehenswürdigkeiten der Wanderung.....</i>	<i>7</i>
Weitere Eindrücke	10
Literaturverzeichnis	11

Tourenbeschreibung

Anreise

Die Wanderung startet beim Dorfplatz in Lostorf. Diesen erreicht man leicht mit dem öffentlichen Verkehr. Zuerst muss man mit dem Zug nach Olten fahren - von Bern, Zürich, Luzern und Basel ist dies bei Tageszeit jede halbe Stunde möglich. Am Bahnhof in Olten fährt dann die Buslinie 507 auf direktem Weg nach Lostorf. Die Busfahrt dauert 23 Minuten und der Bus fährt bei Tageszeit vier Mal pro Stunde. Die Endstation in Lostorf ist mit «Dorfplatz» beschriftet.

Wegbeschreibung

Lostorf → Schloss Wartenfels

Beim Dorfplatz in Lostorf befindet sich gleich der erste Wegweiser. Für die Strecke zum Schloss Wartenfels sind 50 Minuten angegeben.

Bis an das Ende von Lostorf läuft man während ca. 800 Meter auf Asphalt. Rechts abgebildet sieht man den Übergang auf eine Naturstrasse, das Schloss ist im Hintergrund bereits ersichtlich. Beim Waldeingang führt dann zur linken Seite ein schmaler Pfad durch den Wald hoch zum Schloss.

Das Schloss hat einen grossen Garten, von welchem aber nicht alles zugänglich ist. Der Schlosshof ist für Besucher geöffnet und gewährt einen kleinen Einblick in das zur Barockzeit erbaute Chateau. Vor dem Schlosshofeingang hat man eine schöne Aussicht über das Niederamt. Zur linken Seite sieht man über Lostorf Richtung Stüsslingen, zur rechten Seite sieht man die Dorfkette Obergösgen und Winznau bis hin zum Anfang von Olten.



Schloss Wartenfels → Froburg (Froburg Ruine)

Vom Schloss aus geht es weiter auf einem breiten Naturweg. Fünf Minuten vom Schloss entfernt kommt der nächste Wegweiser, welcher für die Strecke zur Froburg eine Stunde und 20 Minuten angibt. Von dort aus geht es für ca. 1.5 km mit einer stetigen Steigung bergauf. Alternativ: Wer es gerne ein wenig anspruchsvoller mag, kann beim Schloss den schmalen Weg bergauf durch den Wald nehmen und danach über den Grad zur Froburg laufen.



Wichtiger Hinweis:

In der Mitte der Steigung des Naturweges kommt man an eine Weggabelung. Der Wegweiser verweist nach rechts, die schönere Route führt aber über den Forstweg links. Diesem ist einfach zu folgen, bis man an der Lichtung ankommt.

Bild rechts: Auf der Höhe angekommen befindet sich eine grosse Wiese mit Grillstelle. Von dort aus sieht man auf Olten und in das Gäu.



Bild links: Auf der anderen Seite des Hügels öffnet sich die Aussicht über Wiesen und weiter hinten sieht man das hügelige Baselland.

Von der Wiese sind es noch zehn Minuten Fussmarsch auf einem breiten Naturweg zur Froburg, dem Restaurant, und weitere zehn Minuten zur Froburg Ruine.

Vor der Froburg Ruine gibt es ebenfalls eine Feuerstelle sowie mehrere Sitzmöglichkeiten und viel Platz. Bei Gruppenausflügen oder Führungen ist dies ein beliebter Rast- oder Mittagspause-Platz.





Die Burg und ihre übriggebliebenen Trümmer sind betretbar. In der Mitte der Ruine ist ein Bauplan aufgehängt, welcher zeigt, wie die Burg früher ausgesehen hat. Gleich zu Beginn der Ruine gibt es die Möglichkeit, auf die Resten eines Turms zu steigen und die Ruine von oben zu betrachten. Dieser kleine Aufstieg ist allerdings nur trittsicheren Wanderern zu empfehlen (Bild links).

Froburg → Hauenstein

Von dem Froburg Restaurant aus geht die geplante Wanderroute weiter. Die Strecke nach Hauenstein ist beim Restaurant beschildert und mit 45 Minuten angeschrieben. Die ersten eineinhalb Kilometer geht man auf Asphalt, danach gibt es einen Abzweiger nach links in den Wald auf einen Forstweg. Die ganze Strecke nach Hauenstein geht moderat bergab.



Hauenstein → Challhöchi → General Wille Haus

In Hauenstein verweisen mehrere Wegweiser durch das Dorf hindurch Richtung Challhöchi, für welche eine Stunde angegeben wird. Am Dorfende gelangt man dann auf einen breiten Naturweg, welchem man während ca. zwei Kilometer folgt. Dies ist ein stetiger Anstieg durch den Wald des Ifleter Bergs bis zur Challhöchi. Auf der Höhe angelangt sieht man verschiedene Panzersperren aus Zeiten des zweiten Weltkrieges.



Von der Challhöchi sind es bis zum General Wille Haus noch fünf Minuten Marschzeit durch den Wald.

General Wille Haus → Hombergglücke

Vom General Wille Haus zur Hombergglücke sind es nur 25 Minuten (Wegweiser vor dem General Wille Haus). Es ist ein stetig leichter Anstieg. Zuerst läuft man über Wiesen, wo noch weitere Panzersperren zu sehen sind, bis man auf einen schmalen Waldweg kommt. Die Hombergglücke befindet sich auf 905 Meter und ist somit der höchste Punkt dieser Wanderung. Von hier aus geht es nur noch bergab.



Hombergglücke → Rumpelhöchi (Rumpel Restaurant) → Olten

Die erste Strecke bis zur Rumpelhöchi verläuft auf einem steinigen und wurzligen Waldweg. Bis zur Rumpelhöchi sind es 25 Minuten und nach Olten runter weitere 45 Minuten. Das Restaurant Rumpel ist nur fünf Minuten von der Rumpelhöchi entfernt. Das Restaurant hat eine grosse Terrasse und einen Kinderspielfeldplatz und ist somit unter anderem gut für Familienausflüge geeignet. Ferner bieten sie eine leckere Wurst-Käse-Platte an.

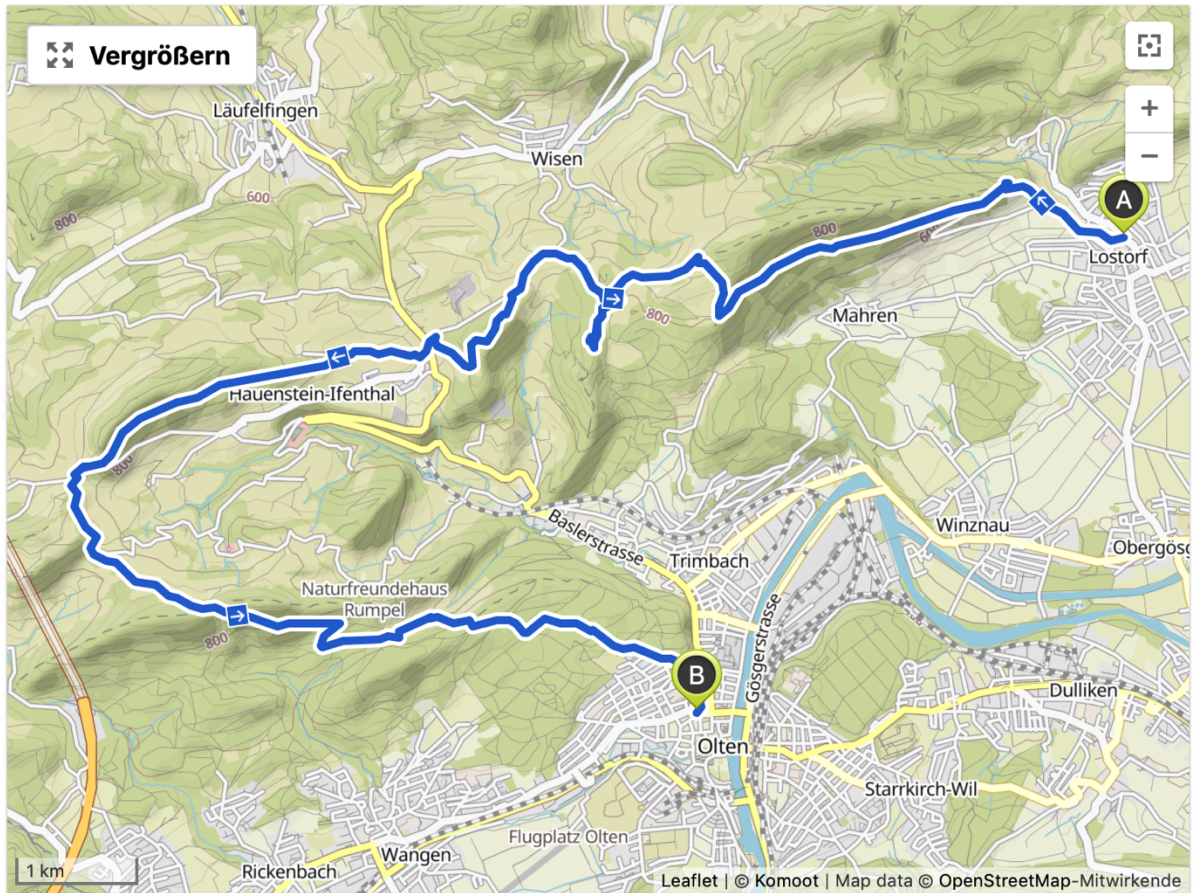
Der erste Teil der Strecke nach Olten ist ebenfalls ein schmaler, wurzlicher Waldweg, danach folgt man einem breiten Naturweg und anfangs Olten gelangt man dann auf Asphalt.

***Bonus:** Zum Schluss noch einen Einheimischen-Tipp für Olten*

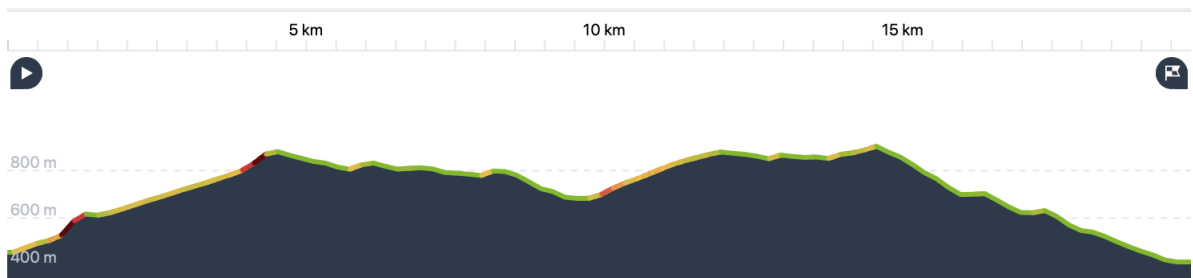
Falls ihr hungrig in Olten ankommt, dürft ihr den «Chöbu-Börger» auf keinen Fall verpassen! Das Restaurant Rathskeller, genannt «Chöbu», befindet sich an der Aare vor der alten Holzbrücke. Das Personal ist nicht besonders freundlich, die Räumlichkeit ist abgedunkelt und wirkt veraltet, aber wir aus der Umgebung lieben unseren Chöbu – und besonders dessen Burger! =)

Karten- und Höhenprofil mit Link zu Schweizmobil

Kartenprofil



Höhenprofil



- ▲ **Höchster Punkt** 900 m
- ▼ **Niedrigster Punkt** 410 m

Link zu Schweizmobil

<https://map.schweizmobil.ch/?>

[lang=de&photos=yes&logo=yes&season=summer&bgLayer=pk&resolution=8.65&E=2634121&N=1246818&trackId=7467518](https://map.schweizmobil.ch/?lang=de&photos=yes&logo=yes&season=summer&bgLayer=pk&resolution=8.65&E=2634121&N=1246818&trackId=7467518)

GPS Track: <http://www.spw.unibe.ch/touren/15100712.php>

Tour Thema: Geschichte und allgemeine Informationen der Sehenswürdigkeiten der Wanderung

Gemeinde Lostorf

Lostorf ist ein Dorf am Jurasüdfuss. Es liegt auf 454 Meter über dem Meer und hat ca. 3'950 Einwohner. Geschätzt wird es für seine ruhige Lage, da es abseits des Verkehrs von Olten und Aarau liegt (Olten Tourismus, n. d.). Für sportbegeisterte Herzen bietet sich das niedliche Dorf besonders im Outdoor Bereich an. Verschiedene Wander- und Radtouren führen durch Lostorf, am Ende des Dorfes gibt es einen Golfplatz, es gibt drei grosse Reitställe die Reitlektionen anbieten und ein Sportzentrum mit Innen- und Aussentennisplatz (Gemeinde Lostorf, n. d.).

Schloss Wartenfels

Das Schloss Wartenfels ist das Wahrzeichen von Lostorf. Im 13. Jahrhundert wurde an dieser Stelle ein Wartturm errichtet. Die eigentliche Geburtsstunde des Schlosses folgte aber 400 Jahre später, als das Schloss zur Barockzeit der Sommersitz der Patrizierfamilie Greder wurde. Diese gaben dem Schloss Wartenfels die heutige Gestalt. Die Folgefamilie Grimm errichtete dann den Schlossgarten, welcher heute von der Stiftung Schloss Wartenfels gepflegt wird. Als Vorbild nahm sich die Familie Grimm damals den Garten von Versailles bei Paris. Die französische Gartengestaltung basierte derzeit auf Beherrschung der Natur, was Wohlstand und Macht repräsentieren sollte. Die Grundelemente des Barockgartens sind noch heute erhalten (Freunde Schloss Wartenfels, n. d.).



Auf alten Bildern des Schlosses ist unterhalb der Schlossanlage ein Rebgarten zu sehen. Auf privater Basis hat eine lokale Familie diese Idee wieder aufgenommen und der Stiftung Wartenfels das benötigte Land gepachtet. Der Anbau auf dem sonnenexponierten Hang hat sich schnell als erfolgreich erwiesen. Bereits die erste Ernte im Jahr 2003 brachte der Familie 460 kg Trauben. Die Traubenstöcke sind dafür bekannt pilzresistent zu sein und benötigen daher



wenig Pflanzenschutzmittel. Die Weine der Familie Haefeli sind nach Führungen bei einem Apéro zu kosten oder können durch persönliche Anschrift bestellt werden:

<https://www.wartenfels.ch/der-schlosswein/> (Freunde Schloss Wartenfels, n. d.).

Bei der Stiftung Wartenfels kann man sich für Führungen durch das Schloss und den Schlossgarten anmelden. Ohne Führung sind für die Öffentlichkeit der Schlossvorhof und ein kleiner Teil des Schlossgartens zugänglich. Vom Schlosseingang aus kann man auf einen weiteren Teil des Schlossgartens blicken. Das Schloss

Wartenfels ist ein beliebter Ort für Hochzeiten und andere grosse Festlichkeiten.

Ruine Froburg

Die Burg liegt auf einem langgestreckten Felsplateau 830 Meter über Meer. Vom Oltnen Stadtzentrum ist sie 3.5 km Luftlinie entfernt. Um die Burg herum gibt es keine Dörfer. Die nächsten bewohnten Gebiete sind jeweils 1.5 km Luftlinie entfernt. Dazu gehören Trimbach, Hauenstein und Wiesen (Olten, n. d.).

Die Ruine Froburg wurde 1090 erstmals urkundlich festgehalten und ist somit eine der ältesten Schweizer Wehranlagen. Vom 11. bis zum 14. Jahrhundert war sie im Sitz der wohlhabenden Adelsfamilie Grafen von Froburg, welche den Hauensteinpass kontrollierten und die Städte Olten, Liestal, Waldenburg, Zofingen, Fridau und Wiedlisbach gründeten. Die Familie besass für die damalige Zeit eine beachtliche Machtstellung, welche Ihnen sehr wichtig war. Die räumliche Ausdehnung ihres Familienbesitzes für mehr Ruhm und Ehre war ein grosses Ziel. Durch geplante Zweckheiraten mit benachbarten Dynastenhäusern versuchten sie im 12. und frühen 13. Jahrhundert künftige Erbansprüche zu sichern. Im 13. Jahrhundert spaltete sich das Geschlecht allerdings in zwei Zweige, den Waldenburger- und den Zofingerstamm. Der Besitz wurde auf verschiedene Parteien aufgeteilt und die Macht des einst starken Froburger Geschlechts zerbröckelte. Aus finanziellen Engpässen musste die Familie die Burg verkaufen, welche dann 1356 durch das Basler Erdbeben zerstört wurde (Baselland Tourismus, n. d. & Olten, n. d.).

1906 fanden erste Grabungen bei der Burg statt, 1970 wurden diese vollendet und die Burg restauriert. Die heutige Schreibweise «Froburg» wurde im 20. Jahrhundert entwickelt und lehnt an das althochdeutsche Wort «Fro» an, welches «Herr» bedeutet (Baselland Tourismus, n. d.).



Challhöchi

Auf der Challhöchi wurden im zweiten Weltkrieg verschiedene Panzersperren errichtet, die noch heute als Gedenkstätten ersichtlich sind. Die Panzersperren wurden damals gebaut, um einem möglichen Eindringen der Feinde über die Basler Grenzseite entgegen zu wirken.



Als ich noch ein Kind war, wurde an dieser Stelle auf einer Schulreise erzählt, dass diese Strasse früher tiefer gelegen ist und somit die Panzersperren höher waren. Dadurch konnte man nicht sehen, was hinter den Panzersperren liegt. Hinter den Panzersperren ist ein leichtes Gefälle. Die Idee dieser Erbauung war, dass im Falle eines Panzerangriffs Frankreichs oder Deutschlands – nicht wissend was hinter den Panzersperren liegt – diese gegen die Anlage pressen

würden und danach in die Tiefe stürzen. Im Internet konnte ich leider nichts darüber ausfindig machen und kann daher nicht garantieren, dass diese Information stimmt. Mir ist diese Geschichte lediglich im Kopf geblieben, weil ich mir als Kind dachte, dass der Gegner schon ziemlich dumm sein muss. Es weiss doch jedes Kind, dass hinter diesen Panzersperren ein leichtes Gefälle ist.

General Wille Haus

In der Winter Saison wird das General Wille Haus von SAC Mitgliedern bewirtschaftet. Für kleine Snacks wie Suppen, Würste oder Desserts bietet sich das Haus als kurze Raststätte an. Im Sommer ist das Haus durch die Schweizer Armee besetzt, welche den Platz rund um die Challhöchi zu Trainingszwecken braucht (SAC-Olten, n. d.). Schilder weisen auf diesem Wanderabschnitt ausdrücklich auf Sperrzonen oder Wanderweg hin, die nicht verlassen werden dürfen.



Olten

Olten liegt am Jurasüdfuss direkt an der Aare. Aufgrund der zentralen Lage zwischen den Städten Zürich, Basel, Bern und Luzern ist Olten ein beliebter Standort für Gewerbe und Industrie (Mysitzerland, n. d.). Im Stadtzentrum befindet sich die charmante Altstadt mit einem mittelalterlichen Stadtturm und einer Holzbrücke, die 1803 erbaut wurde (Olten Tourismus, n. d.). Für Kulturinteressierte hat Olten einiges zu bieten. Insgesamt gibt es vier Museen, drei Theater und diverse kleine Bühnen (Olten Tourismus, n. d.). Unter Studenten ist besonders das Coq d'Or oder die Schützi sehr beliebt. Regelmässig treten dort kleine Bands sowie Dichter und Poetry-Slamer auf, darunter Lisa Christ oder Renato Kaiser.

Weitere Eindrücke



Literaturverzeichnis

- Baselland Tourismus (n. d.). *Ruine Froburg*. Zugriff am 15. Juli 2020 unter <https://www.baselland-tourismus.ch/erleben/sehenswertes/burgen-schloesser-ruinen/ruine-froburg>
- Freunde Schloss Wartenfels (n. d.). *Der Schlosswein*. Zugriff am 17. Juli 2020 unter <https://www.wartenfels.ch/der-schlosswein/>
- Freunde Schloss Wartenfels (n. d.). *Die Geschichte*. Zugriff am 17. Juli 2020 unter <https://www.wartenfels.ch/die-geschichte/>
- Gemeinde Lostorf (n. d.). *Sehenswürdigkeiten*. Zugriff am 15. Juli 2020 unter <https://www.lostorf.ch/sehenswuerdigkeiten>
- Krieghofer, G. (2018, 3. April). *Zitatforschung*. Zugriff am 18. Juli 2020 unter <https://falschzitate.blogspot.com/2018/04/wege-entstehen-dadurch-dass-wir-sie.html>
- Myswitzerland (n. d.). *Olten*. Zugriff am 17. Juli 2020 unter <https://www.myswitzerland.com/de-at/reiseziele/olten/>
- Olten (n. d.). *Ruine Froburg*. Zugriff am 15. Juli 2020 unter <https://www.olten.ch/sehenswuerdigkeiten/4626>
- Olten Tourismus (n. d.). *Gemeinde Lostorf*. Zugriff am 15. Juli 2020 unter <https://www.oltentourismus.ch/de/region/gemeinden/gemeinde-lostorf>
- Olten Tourismus (n. d.). *Historische Altstadt*. Zugriff am 15. Juli 2020 unter <https://www.oltentourismus.ch/de/kultur-freizeit/stadtrundgaenge-olten/gruppenfuehrungen/altstadtfuehrung-olten>
- Olten Tourismus (n. d.). *Kultur & Freizeit*. Zugriff am 17. Juli 2020 unter <https://www.oltentourismus.ch/de/kultur-freizeit>
- SAC-Olten (n. d.). *Willehaus*. Zugriff am 15. Juli 2020 unter <https://sac-olten.ch/huetten/general-wille-haus/>